



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bezirk Hessen-Süd



Referent

Telefon (0 69) 29 98 88-230

e-mail: Patrick.Roesch@spd.de

08.02.2021

Frau
Bundesministerin Svenja Schulze
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit
11055 Berlin

Referentenentwürfe für ein Gesetz zum Schutz der Insektenvielfalt in Deutschland und für die Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, liebe Genossin Svenja Schulze,

vorab, wir wenden uns im Namen des „Arbeitskreises Landwirtschaft und ländlicher Raum der SPD Hessen-Süd“ in der aktuellen Diskussion um das Gesetz zum Schutz der Insektenvielfalt in Deutschland und für die Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung an dich.

Wir haben uns vor etwas über vier Jahren gegründet, sind insgesamt 50 Genossinnen und Genossen aus dem Bereich Landwirtschaft, Agrarverwaltung, Wissenschaft, Kommunal- und Landespolitik, die sich aktiv mit ihrem Sach- und Fachverstand sowohl in die innerparteiliche Diskussion als auch meinungsbildend für eine engagierte Politik für den Agrarbereich ebenso wie für den ländlichen Raum mit sozialdemokratischer Handschrift einbringen:

Dabei setzen wir auf einen sachorientierten Austausch mit allen Beteiligten.
Die aktuelle Diskussion um das verkürzt gesagte „Insektenschutzgesetz“ erfüllt uns mit großer Sorge.

Auch in Hessen stehen demnächst Änderungen von Landesgesetzen in den Bereichen Naturschutz, Wasser und Forst an, sobald die Neuregelungen der Bundesgesetze wirksam werden.

Wir hatten in Anlehnung an den „Niedersächsischen Weg“ am 28. Januar 2021 eine viel beachtete Online Konferenz mit dem Staatssekretär des Niedersächsischen Umweltministeriums Frank Doods, dem Vizepräsidenten des Hessischen Bauernverbandes Thomas Kunz, dem Vorsitzenden der Vereinigung Ökologischer Landbau (VÖL) Hessen und dem Landesvorsitzenden des BUND Hessen, Herrn Jörg Nitsch unter der Moderation unserer SPD-Landesvorsitzenden sowie der Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Nancy Faeser.

The logo of the Social Democratic Party of Germany (SPD), consisting of the letters 'SPD' in white on a red square background.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bezirk Hessen-Süd

Beeindruckt hat uns insbesondere, wie es nach einem langen Prozess in unserem Nachbarbundesland gelungen ist, Politik, Landwirtschaft und Naturschutzverbände zusammen zu bringen, um eine gemeinsame tragfähige und auch allen Beteiligten planungssichere finanziell abgesicherte Zukunftsperspektive zu geben.

Die Hessische SPD betrachtet den Niedersächsischen Weg als Modell und beabsichtigt, diesen auch in Hessen zu etablieren.

Auch wir werden in Hessen als Oppositionspartei die CDU/Grünen geführte Landesregierung auffordern, mit Unterstützung der Naturschutzverbände und der Landwirtschaft weitere Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung insbesondere auch der Insektenvielfalt zu entwickeln und mit allen Beteiligten einen Diskussionsprozess in die Wege zu leiten, der auf Augenhöhe und mit dem Ziel eines Interessensausgleich erfolgt.

Daher sehen wir mit großer Sorge, dass die gegenwärtige Diskussion um das Insektenschutzgesetz sowie um die Änderung der Pflanzenschutzanwendungsverordnung wieder altbekannte Gräben aufreißt, Konfrontation statt Konsens hervorbringt und eine gewünschte Einigung in unserem Bundesland behindert, wenn nicht sogar unmöglich macht.

Wir erkennen an, dass die vorgeschlagenen Regelungen aus naturschutzfachlicher Sicht weitgehend sinnvoll und wichtig sind, halten es aber für notwendig, die Auswirkungen für die Landwirtschaft von vornherein mitzudenken und dafür Sorge zu tragen, dass Maßnahmen zur Verbesserung des Insektenschutzes von den Landwirten auch mitgetragen werden können. Hierzu können Regelungen für einen angemessenen Ausgleich der Landwirte ein Weg sein.

Im Ergebnis ist es aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung, dass im Rahmen der angestrebten bundesrechtlichen Novellierungen ausreichende Gestaltungsräume für die Länder verbleiben, damit keine Konflikte zu ausgewogenen Regelungen und Verabredungen in den Ländern entstehen. Wir bitten daher nachdrücklich darum, entsprechende Öffnungsklauseln im weiteren Gesetzgebungsprozess zu berücksichtigen.

Wir sind Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten „vor Ort“ und bekommen aus erster Hand einerseits die Wünsche einer immer sensibleren Bevölkerung was Umwelt-, Klima- und Naturschutz betrifft hautnah mit, aber auch die existenziellen Sorgen und Nöte der Landwirtschaftsfamilien, die alle diese Anforderungen bald nicht mehr schultern können, da Ihnen auch zum Teil durch ordnungsrechtliche Maßnahmen die Möglichkeit eines finanziellen Ausgleichs im Rahmen der Förderung von Agrarumweltmaßnahmen genommen wird.

Erforderlich ist eine gemeinsame Kraftanstrengung der Politik, der Landwirtschaft, den Umweltverbänden, der Verbraucherseite (Verbraucherschutzverbänden), dem Lebensmittelhandel sowie allen weiteren Akteuren entlang der Wertschöpfungsketten.

Wir fordern dich daher eindringlich auf, in die Referentenentwürfe des Gesetzes zum Schutz der Insektenvielfalt in Deutschland und für die Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung Bestimmungen aufzunehmen, die es den Bundesländern ermöglicht, gemeinsame Ansätze wie den „Niedersächsischen Weg“ umzusetzen und nicht, soweit wir den



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bezirk Hessen-Süd

aktuellen Stand beurteilen können, dies zu verhindern. Landwirtschaftliche Betriebe müssen fair für ihre Leistungen entlohnt werden können.

Mit freundlichen Grüßen aus Hessen

Joachim Diesner (Sprecher des AK Landwirtschaft und ländlicher Raum Hessen-Süd)
Dieter Euler (Dipl.-Ing. Agr., Biolandwirt)
Eva Heldmann (Sprecherin Landwirtschaft und Naturschutz SPD-Kreistagsfraktion Odenwald)
Knut John (MdL)
Edgar Kreuzer (Verwaltungsdirektor a.D.)
Dr. Karin Lichtblau (Tierärztin)
Heinz Lotz (MdL, agrarpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion)
Torsten Lux (Dipl.-Ing. Agr., Bio-Nebenerwerbslandwirt)
Karlheinz Rück (Kreislandwirt Darmstadt-Dieburg)

